

Chile und Bolivien

12. Januar 2002 bis 5. Februar 2002

Kaum in Arica angekommen bemühe ich mich um einen Ausflug zum Lauca Nationalpark; dieser entpuppt sich einmal mehr als gewaltiges Naturschauspiel. Wir sehen Vicunas, Lmas und Alpacas und der auf 4577m hoch liegende Lago Chungara ist einfach gewaltig; dazu die Aussicht auf die Vulkane! Ich komme aus dem Staunen gar nicht mehr raus. Nach meinem kurzen Chileaufenthalt fahre ich mit dem Bus nach La Paz, Bolivien. Diese höchstgelegene Hauptstadt hat seinen ganz eigenen Reiz. Von La Paz aus mache ich diverse Ausflüge; einer davon führt mich nach Chacaltaya, das höchstgelegene Skigebiet auf über 5300m, wo es doch tatsächlich ein wenig schneit. Da kommen ja schon fast heimische Wintergefühle auf! Das südlich der Stadt gelegenen Valle de Luna erinnert mich fast ein wenig an den Brice Canyon! Auf alle Fälle auch sehr eindrücklich. Auch ein Besuch der Ruinen von Tiwanaku darf nicht fehlen und beim dortigen Sonnentor schein einmal jährlich (Sommersonnwende) die Sonne direkt auf die Steinfigur dahinter. Es scheint, dass die damalige Völker uns vieles im Wissen voraus hatten! Einzigartig ist die Fahrt nach Coroico und jetzt kann ich auch nachvollziehen warum sich dies die gefährlichste Strasse der Welt nennt.

Nach La Paz fahre ich weiter nach Uyuni um dort eine mehrtägige Tour durch die Salar de Uyuni zu machen. Wir sind eine gut gesehene Gruppe von 8 Personen die sich teilweise schon von La Paz her kennen und freuen uns auf ein weiteres Naturhighlight! In Uyuni selbst darf der Besuch des Cemeterio de Trenes nicht fehlen; dies ist der jeweilige Start der mehrtägigen Tour durch das Hochland und die Salzwüste. In der Salzwüste steuern wir unter anderem die diversen Kakteeninseln an – einfach gewaltig was die Natur hier erschaffen hat. Und der Sternenhimmel in der Nacht – noch imposanter als in Jericoacoara... einfach gigantisch wie gut die Milchstrasse zu sehen ist. Die Tage sind geprägt von verschiedensten Landschaftszügen, Lagunen, Steinformationen, Geysiren und Vulkanen am Horizont. Als Einzige unserer Gruppe werde ich nicht nach Uyuni zurückreisen, sondern die Grenze nach Chile überqueren. Es waren absolut tolle Tage und schade heisst es jetzt schon Abschied nehmen!

Nach der Grenze führt mich meine Reise nach San Pedro de Atacama und auf dem Weg dorthin sehe ich die Laguna Verde, welche ich heute Morgen noch von der bolivianischen Seite bestaunen konnte nun von der chilenischen Seite! Abends geht es mit dem Fahrrad ins Vale de Luna zum Sonnenuntergang; doch schon nach kurzer Zeit verfluche ich diese Fahrrad-Idee. Sand, Steine und grundsätzlich unwegsames Gelände erschweren das Vorwärtskommen doch sehr und obendrein ist es noch steil wie Wahnsinn.... San Pedro de Atacama gefällt mir sehr; diese kleine Ort hat viel Charme, wenngleich er auch sehr touristisch ist. Mein nächstes Ziel heisst Antofogasta und damit bin ich wieder am Meer angelangt. Die nahegelegene Bucht Juan Lopez bietet einen gemütlichen Abstecher und die Felsbrücke Portada lohnt sich als Fotomotiv alleweil. Via Chanaral, wo ich einen Ausflug in den nahegelegenen Nationalpark mache, geht es weiter nach Caldera. In diesem kleinen Ort fühle ich mich sehr wohl, der Hauptplatz mit Musik und regem Treiben lädt zum Verweilen ein. Doch so schön der Ort, so enttäuschend ist der nahegelegene Bahia Inglesia; dieser strotzt vor Abfall und Algen soweit das Auge reicht – schade. Weiter geht es nach La Serena

und von dort ins nahegelegene Talley de Elqui – die kartoffelreichste Region Chiles – 3 Ernten pro Jahr! In Coquimba buche ich eine Nachttour zu einem Observatorium; nach einer kurzen Einführung dürfen wir an verschiedenen Fernrohren Sterne, Mond und Jupiter beobachten. Fantastisches Erlebnis! Mein vorletzter Halt vor Santiago de Chile ist in Valparaiso; der Ort selbst gefällt mir nur mässig, lohnenswert ist die Aussicht nach 172 Stufen und der Ausflug ins nahegelegene Vina del Mar! Auf den Spuren von Pablo Neruda besuche ich sein Haus La Sebastina sowie das Neruda Museum in Isla Negra.

Die letzten Tage stehen bevor – hola Santiago de Chile. Hier treffe ich eine chilenische Bekannte, die ich vor 2 Jahren auf meiner Vietnam Reise kennengelernt habe und die seit einiger Zeit wieder nach Chile zurückgekehrt ist. Zusammen mit ihr und Freunden von ihr, genieße ich meine letzten Tage in vollen Zügen und lasse mir Santiago zeigen und entdecke immer neue schöne Ecken. Eine Stadt die mir sehr gefällt; gepflegt und fast schon europäisch und ein krönender Abschluss meiner langen Reise.

Mein Rückflug, frühmorgens am 6.2.2002, von Santiago de Chile nach Sao Paulo genieße ich bei bestem Wetter und atemberaubender Aussicht auf die Anden. Wow! In Sao Paulo angekommen geht's mit dem Taxi zu Izabel wo wir zusammen den Tag und Abend geniessen bevor ich den Weiterflug via Frankfurt back home antrete!